

Protokoll der Videokonferenz des Attac-Koordinierungskreises
am 29. Juni 2020, 17:30 – 19:30 Uhr

Anwesend: Michael, Achim, Werner, Hermann, Sonja, Thomas, Dirk, Judith, Hugo, Alina, Roland, Hardy, Jana, Stephanie

Entschuldigt: Maria, Alfred

Moderation: Dirk

Protokoll: Stephanie

TO:

1. Formalien

Rhythmus der KoKreis-Videokonferenzen: Bisheriger Rhythmus: Wöchentlich mit Ausnahme von den Montagen nach den "ganztägigen" Videokonferenzen.

Wir verändern zu vierzehntäglich, möglichst zwischen den monatlichen langen klassischen Sitzungsterminen. Details werden geklärt. Sonja kümmert sich um einen verbindlichen Vorschlag für die Zukunft.

2. Beerdigung Olli

Termin: 10.7.

Vom KoKreis nehmen teil: Dirk, Thomas, Judith.

3. Rat 20.06.

Achim berichtet: Durch KoKreis-Vertreter*innen wurde einiges eingebracht, der Rat hat selbst wenig Eigeninitiative, beschränkt sich vor allem auf Kommentare der KoKreis-Papiere und -Arbeit. Sinnvolle Anmerkungen zum KoKreispapier zum Konjunkturpaket wurden eingearbeitet.

Charakter des Papiers: Das Papier zum Konjunkturpaket ist ein Papier des KoKreises und ein Zwischenstand, mit dem wir einen "Punkt" machen wollen, insofern ist die Veröffentlichung jetzt auch passend. Gleichzeitig kann damit und daran weitergearbeitet werden.

4. Corona-Pandemie, Stand der Dinge

These: In der Debatte festigt sich die Wahrnehmung, dass die sozialen Folgen der Krise sehr deutlich wahrnehmbar sind. Die Folgen treffen vor allem die Schwachen in der Gesellschaft. Viele Kernthemen von Attac sind davon betroffen. Wir hatten vereinbart, dass wir im Herbst dazu aktiv werden. Orientierung mit Aktionen im **Verkehrswendebereich**: September.

Thema **Wohnen**: Aktionstage auch im September.

Umverteilen-Bündnis? Derzeit noch keine Klarheit.

"Ostermontagskreis": Guter Wille, wenig Anknüpfungspunkte.

Gesundheit: diverse Ansätze verschiedener Akteure - aber mit welchen Anknüpfungspunkten kommen wir mit dem Thema auf die Straße?

Soziale Frage wird insbesondere im globalen Maßstab sehr virulent, massive soziale Verwerfungen sind absehbar. Auch innerhalb von Europa wird es Zuspitzungen geben. Innerhalb Deutschlands wird es eine weitere starke soziale Spaltung geben. Vorhandene Krisenhaftigkeit wird durch Corona nur verstärkt.

5. Perspektiven-Papier (Achims Entwurf von vom 22.6.)

Zum Charakter des Papiers: Aufschlag (als Lageeinschätzung oder Stoffsammlung) ist da, jetzt Diskussionsrunde, Ziel: Was machen wir im Herbst? Wie konsolidieren wir unsere beschränkten Ressourcen? Was ergibt sich für uns daraus? Können wir auf der nächsten Sitzung klären. Welche gesellschaftlichen "Befindlichkeiten" müssen wir wahrnehmen, um eine gute Erzählung schaffen zu können? Achim sieht keine breiten Ansätze für eine breite Mobilisierung.

Diskussionspunkte:

- Perspektive sollte von verstärkten sozialen Kämpfen ausgehen. Situation wird neue soziale Auseinandersetzungen hervorrufen.
- europäische und globale Perspektiven sollten genannt werden
- Attac als Akteur, der die ökonomische Situation als Grundlage für Veränderungen sieht, mit Fokus auf Thema Gesundheit
- Klimafrage
- Wo steht das "Ostermontagsbündnis", worüber reden wir dort, wo hat das Bündnis seine Grundlage? Sind dessen Akteure in Bewegung zu bringen? (Einschätzung: "Es holpert ziemlich daher". Beteiligt am Thema Verkehrswende im Moment: Verdi, FfF, Attac. BLM-Leute sind angefragt (vermutlich für anderes).
- In der Einschätzung der Analyse stehen wir relativ eng beieinander. Große Frage ist: Welche Menschen und wie kriegen wir sie auf die Straße? Welche Kräfte sind überhaupt in der Lage, etwas zu verändern? Es hapert immer an der Umsetzung von guten Initiativen in politischen Druck. Trotzdem bewegt sich relativ viel (bei den Themen Rassismus, auch Klima kommt wieder, ...).
- wir können uns leider keine weiteren Akteure backen
- Grundeinkommen als Thema könnten wir als Perspektive weiter herausstellen, weil Plausibilität dieser Forderung offen auf der Hand liegt. EBI wird ein Kristallisationspunkt.
- Für viele Menschen ist die Krise ein Moment großer Verunsicherung. Daraus erklärt sich die wachsende Zustimmung zur CDU und zur Politik der Regierung. Ökonomischer Kern der Ungleichgewichtigkeit und sozialen Verwerfungen sind eine drastische Reduzierung der deutschen Exporttätigkeit. Das ist nicht durchsetzbar, es gibt da keinerlei Zustimmung.
- Wo sich wirklich was bewegt, was passiert auf der Straße? Nicht bei ökonomischen Themen, sondern bei kulturellen und alltäglichen Betroffenheiten: BLM, LGTBQI, sozialer Frust, ... - hier haben wir keinen Fuß in der Tür. Wir sind nicht in der Lage, dort hinzuschauen und uns einzumischen, weil wir uns nicht verhalten könnten.
- Andererseits werden diese Themen auch nicht nur "kulturell", sondern auch ökonomisch adressiert. Ökonomische und soziale Verlierer-Gruppen sind besonders gut sichtbar und stigmatisierbar (Stichwort: Konkurrenzgesellschaft).
- Attac ist leider aufgrund weniger Aktiver schwer in der Lage, ein relevanter Akteur zu sein. Auch andere Akteure haben derzeit ihre Schwierigkeiten. Trotzdem sollten wir gucken, wo wir einen Unterschied machen können und dort unsere Kräfte gezielt einsetzen.

Vorschlag, wie weiter:

Diese hier skizzierten Punkte bis zum nächsten Mal ergänzen und bei der nächsten Sitzung reale Anknüpfungspunkte bestimmen, konkrete Anknüpfungspunkte finden. KONSENS

Als Vorbereitung: Sammlung, Bündelung aller vorhandenen Initiativen und Bündnisse und Akteure, die zurzeit mit Blick auf den Herbst etwas planen.

6. Herbstratschlag

Räumlichkeiten: Waldorfschule steht in diesem Herbst nicht zur Verfügung. Auch ein Ausweichtermin im Frühjahr/März wird noch lange offenbleiben, seitens der Schule und aufgrund der Corona-Situation.

Wir werden im Herbst auf jeden Fall einen digitalen Ratschlag durchführen müssen oder alternativ den gesamten Ratschlag verschieben.

Frage: Umgang mit den Wahlen?

Auch eine digitale Umsetzung wird mit großen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten behaftet sein. Ein guter inhaltlicher Ratschlag in digitaler Form im Herbst wäre gut.

Eine Verschiebung der Gremienwahlen ins kommende Frühjahr ist möglich, muss im Rat abgestimmt werden. Trotzdem müssen technische Möglichkeiten vorher geprüft werden.

Beteiligungsmöglichkeiten und einigermaßen strukturierte Diskussion müssen gewährleistet sein
Votum: Große Entscheidungen verschieben, bestehende Konsense festhalten.

Es besteht hier ein breiter Konsens, Gremienwahlen zu verschieben. Der Haushalt für 2021 muss beschossen werden.

7. Updates

- ESU: Derzeit findet auf europäischer Ebene ein Vorlauf-Diskussionsprozess statt. Als erster Schritt wird versucht, die Attac-Sektionen diesbezüglich zu aktivieren. Gucken auf die Ergebnisse der nationalen Sommerakademien. Im Dezember: Serie von Diskussionsveranstaltungen, was auf europ. Ebene mit Blick auf die ESU 2022 eingeplant werden soll.

- SoAk: nichts Neues. Programm steht im Netz.

- Leipzig macht gerade deutlich, dass bei einem digitalen Konkress ist ein riesiges Ausmaß an technischen Voraussetzungen nötig ist. Programmäßig laufen die Planungen in der letzten Phase. Programm wird in Kürze veröffentlicht. Attac ist in einigen Veranstaltungen präsent.